

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Institut für Konjunkturforschung

WOCHENBERICHT

32. Jahrgang

Berlin, den 4. Juni 1965

A 22127 C

Nummer 23

Die Westberliner Industrie nach Beschäftigtengrößenklassen

Die jährliche Totalerhebung im Rahmen der Industrieberichterstattung gliedert die Betriebe, die Beschäftigten und den Umsatz der gesamten Westberliner Industrie nach Beschäftigtengrößenklassen. Erhebungszeitraum ist September. Dadurch wird die Allgemeingültigkeit der Ergebnisse — besonders bei den Umsätzen — zwar etwas eingeschränkt; der Vergleich der Entwicklung von Jahresdurchschnitten und Septemberdaten für die angegebenen Tatbestände zeigt jedoch, daß die Septemberergebnisse insgesamt für die längerfristige Tendenz in hohem Maße repräsentativ sind. Aus den Ergebnissen der letzten Jahre läßt sich einmal ein regionaler Vergleich zwischen Berlin und dem übrigen Bundesgebiet (verarbeitende Industrie ohne Bergbau) anstellen und zum anderen die zeitliche Entwicklung nach Größenklassen in Berlin selbst untersuchen.

Zur Berliner Industrie gehört eine große Anzahl kleinerer Betriebe, deren Anteil an den Beschäftigten und am Umsatz aber gering ist. Das zeigen bereits die Durchschnittswerte: Im September 1960 gab es 5200 Betriebe mit 322 000 Beschäftigten, in jedem Betrieb wurden also im Durchschnitt 62 Personen beschäftigt. Die entsprechende Relation für das übrige Bundesgebiet betrug 81 Personen je Betrieb. Der geringere Durchschnitt entstand durch

eine erheblich stärkere Besetzung der unteren Größenklassen. 83 vH der Betriebe hatten weniger als 50 Beschäftigte, ihr Anteil an den Beschäftigten und dem Umsatz betrug 16 und 17 vH. Im übrigen Bundesgebiet waren in dieser Größenklasse 76 vH der Betriebe mit 10 und 12 vH des Umsatzes und der Beschäftigten enthalten. Die mittleren Größenklassen waren hier und dort von etwa gleichem Gewicht, dagegen gab es in Berlin weniger größere Betriebe. Besonders die Größenklasse von 200 bis 500 Beschäftigten war, gemessen sowohl an der Zahl der Betriebe als auch am Umsatz und an den Beschäftigten, schwächer vertreten. Schwächer besetzt — gemessen an der Zahl der Betriebe — waren auch die Größenklassen von 500 bis 1000 und von mehr als 1000 Beschäftigten, zusammengenommen vereinigten sie jedoch hier wie dort rund die Hälfte von Umsatz und Beschäftigung auf sich.

In der Entwicklung von 1960 bis 1963 gab es zwischen Berlin und Westdeutschland deutliche Unterschiede. Dies zeigen sowohl die Septemberergebnisse der Totalerhebung als auch die Jahresdurchschnitte. Entscheidend für Berlin waren die einschneidenden Veränderungen, die innerhalb der Zeitspanne eingetreten sind. Durch den Verlust der Grenzgänger nach dem 13. August 1961 und die da-

Die Industrie nach Beschäftigtengrößenklassen
in vH

Betriebe mit ... Beschäftigten	Anteil der Größenklassen ¹⁾												Veränderung v. Sept. 1960 bis Sept. 1963			
	Bundesgebiet (ohne Berlin)						Berlin (West)						Berlin (West)			
	Betriebe		Beschäftigte ²⁾		Umsatz ³⁾		Betriebe		Beschäftigte ²⁾		Umsatz ³⁾		Be- triebe	Be- schäf- tigte ²⁾	Um- satz ³⁾	Umsatz je Be- schäft.
	1960	1963	1960	1963	1960	1963	1960	1963	1960	1963	1960	1963				
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	-14,9	- 7,2	+ 10,4	+ 25,4
1 bis 9	44,1	43,6	2,1	2,1	1,9	2,1	46,7	43,9	2,9	2,6	2,6	2,1	-20,1	-15,3	- 7,5	+ 9,1
10 " 19	13,8	13,8	2,3	2,5	2,1	2,3	18,0	18,0	4,0	3,6	4,5	3,1	-14,6	-14,9	-20,0	- 3,1
20 " 49	18,5	18,6	7,2	7,5	6,0	6,2	18,2	19,0	9,1	8,7	10,0	7,8	-10,9	-11,8	- 9,1	+ 11,8
50 " 99	10,3	10,2	8,9	9,1	7,4	7,7	8,0	8,8	9,6	8,9	9,0	9,6	- 6,5	- 8,5	+ 25,3	+ 36,8
100 " 199	6,6	6,6	11,4	11,6	9,9	10,0	4,6	5,5	10,2	11,3	9,4	11,2	- 1,3	+ 2,6	+ 38,9	+ 35,6
200 " 499	4,8	4,8	18,3	18,2	17,3	17,8	2,8	2,9	13,3	12,8	14,3	12,4	-11,3	-10,8	+ 1,6	+ 13,8
500 " 999	1,6	1,5	13,4	13,5	14,8	15,5	0,8	0,8	8,6	8,1	17,0	17,7	-12,8	-12,5	+ 21,2	+ 38,5
1000 und mehr	1,1	1,0	36,4	35,6	40,6	38,3	0,9	1,0	43,0	44,1	33,2	36,0	± 0,0	- 4,8	+ 26,2	+ 32,5

¹⁾ Jeweils September. — ²⁾ Ohne Heimarbeiter. — ³⁾ Einschl. Verbrauchsteuern.

nach einsetzende Arbeitskräfteknappheit wurde einmal die Zahl der Beschäftigten reduziert, zum anderen haben die angespannte Arbeitsmarktlage und der verschärfte Wettbewerb zu vermehrten Stilllegungen und Verlagerungen von Betrieben geführt. Schon seit 1950 ist die Zahl der Industriebetriebe bei gleichzeitig wachsender Betriebsgröße von Jahr zu Jahr etwas zurückgegangen, von September 1960 bis September 1963 betrug der Rückgang 15 vH. In Westdeutschland dagegen ergab sich ein Zuwachs von 6 vH. Der Rückgang in Berlin war am stärksten 1962 (— 10 vH) und setzte sich abgeschwächt auch 1963 fort. Die Zahl der Beschäftigten ist bis 1960 regelmäßig gestiegen, von 1960 bis 1963 hat sie sich mit 7 vH zwar weniger stark als die der Betriebe, aber kontinuierlich von September zu September vermindert. 1963 traf die Arbeitskräfteknappheit mit der allgemein abgeschwächten Auftragslage zusammen. Auch im Bundesgebiet vollzog sich damals ein Beschäftigungsrückgang.

Die Verminderung der Zahl der Betriebe zeigte sich in fast allen Größenklassen mit Ausnahme der mittleren und der obersten. In der mittleren Größenklasse (100 bis 199 Beschäftigte) gab es 1963 mehr Betriebe als 1960, die Zahl der Großbetriebe über 1000 Beschäftigte ist konstant geblieben. Am stärksten waren die Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten betroffen. Im September 1960 gab es noch 2400 Betriebe dieser Größe, 1963 war die Zahl auf 1900 gesunken. Der Rückgang war damit erheblich stärker als in der vorhergehenden Zeit, in der sich die Zahl der Kleinbetriebe auch schon regelmäßig verringert hatte. Es ist nicht festzustellen, welche Rolle dabei die Fluktuation von einer Größenklasse in eine andere, die Neugründung und Stilllegung von Betrieben gespielt hat. Die ebenfalls starke Rückgang der Betriebe mit 10 bis 50 Beschäftigten läßt jedoch vermuten, daß bei den Kleinbetrieben Stilllegungen in größerem Ausmaß vorgenommen wurden.

Die Beschäftigtenentwicklung verlief ähnlich. Hier hatte die mittlere Größenklasse (100 bis 199 Beschäftigte) als einzige einen Zuwachs zu verzeichnen. Alle anderen, auch die Großbetriebe, hatten einen Beschäftigtenverlust, am stärksten wiederum die Kleinbetriebe.

Trotz der Abnahme der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen ist der Umsatz in der gleichen Zeit gestiegen. Im September 1963 lag er um 16 vH über dem Ergebnis von September 1960. Hier kann sich zwar durch die isolierte Betrachtung eines einzelnen Monats eine Ungenauigkeit ergeben; die Jahresergebnisse bestätigen aber die Richtigkeit der Tendenz. Nicht in allen Größenklassen wurde ein Umsatzzuwachs erzielt. In den Betrieben mit weniger als 50 Beschäftigten war der Septemberumsatz 1963 niedriger als 1960, in den größeren Betrieben dagegen nennenswert höher. Bei den kleineren Be-

trieben ergab sich 1961 und 1962 ein Umsatzrückgang, 1963 dagegen ein geringfügiger Zuwachs (jeweils Septemberwerte). Dies entsprach auch der besonders starken Verminderung der Betriebe und Beschäftigten dieser Größenklasse von 1960 bis 1962.

Im Bundesgebiet (ohne Berlin) sind die Umsätze etwas stärker gestiegen, und zwar in allen Größenklassen. Verbindet man die Umsatzentwicklung allerdings mit der Beschäftigtenentwicklung, so schneidet Berlin weit besser ab. Der Umsatz je Beschäftigten hat sich in Berlin von September 1960 bis September 1963 um 25 vH erhöht, im übrigen Bundesgebiet dagegen um 15 vH. Am stärksten war der Zuwachs 1962 gegenüber 1961, also im Jahr nach dem Bau der Mauer. Um nach dem plötzlichen Verlust der Grenzgänger Aufträge zu erfüllen, Liefertermine einzuhalten und mit der Entwicklung Schritt zu halten, war die Industrie gezwungen, durch Überstunden und Rationalisierung den Beschäftigtenausfall auszugleichen. Daß dies weitgehend gelungen ist, zeigt die Umsatzentwicklung.

Die Entwicklung der Umsätze je Beschäftigten ist für die größeren Betriebe günstiger verlaufen als für die kleineren. Während in den Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten der Septemberumsatz je Arbeitskraft 1963 fast durchweg um mehr als ein Drittel über dem von 1960 lag, hatten die Kleinbetriebe (weniger als 10 Beschäftigte) nur einen geringen Zuwachs und die nächst höhere Größenklasse gar keinen. Durch die höhere Kapitalkraft gelang es also — insgesamt betrachtet — den größeren Betrieben offensichtlich besser, die durch den Bau der Mauer bedingten Änderungen auszugleichen.

Wegen der unterschiedlichen Veränderungen in den einzelnen Größenklassen hat sich ihr Gewicht von 1960 bis 1963 verschoben. Besonders am Umsatz, aber auch an den Beschäftigten, hatten die kleineren Betriebe 1963 einen nennenswert geringeren Anteil als 1960, die Großbetriebe dagegen haben an Gewicht zugenommen. Im übrigen Bundesgebiet ist die Entwicklung in der gleichen Zeit entgegengesetzt verlaufen. Hier nahmen an der Erhöhung der Betriebe, Beschäftigten und Umsätze alle Größenklassen mit Ausnahme der obersten teil. Eine Gewichtsverlagerung fand deshalb zu Lasten der obersten und zugunsten der mittleren und kleineren Betriebe statt. Die gegenläufige Entwicklung hat aber an der unterschiedlichen Struktur wenig geändert. Nach wie vor waren in Berlin die unteren Größenklassen stärker an den Betrieben, den Beschäftigten und dem Umsatz beteiligt als in Westdeutschland. Dies ergibt sich auch aus dem speziellen Berliner Produktionsprogramm, in dem die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie die kapitalintensiven Zweige des Schiff- und Fahrzeugbaus die überwiegend von Großbetrieben gekennzeichnet sind, kaum vertreten sind.

Zur Vorbereitung des vierten indischen Fünfjahrplans

Die ersten fünfzehn Jahre einer zentral geplanten Entwicklungspolitik in Indien gehen dem Ende zu, und die Vorbereitung des vierten Fünfjahrplans ist in vollem Gange. Das indische Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten, ausgedrückt in

Preisen von 1960/61) hat sich seit dem Beginn des ersten Fünfjahrplans (1950/51) von 98,3 Mrd. Rs¹⁾ auf 154,8 Mrd. Rs im Jahre 1963/64, d. h. um 3,5 vH jährlich erhöht. Die Nettoinvestitionsquote erhöhte

¹⁾ 1 Ind. Rupie = 0,21 US \$ = 0,83 DM.

sich von ursprünglich 5,6 vH auf 12 bis 13 vH in den Jahren 1962 bis 1964. Die Investitionsausgaben beliefen sich in diesem Zeitraum auf insgesamt 170 Mrd. Rs (ebenfalls in Preisen von 1960/61); hiervon entfielen 36,1 Mrd. Rs auf die Landwirtschaft und weitere 42,6 Mrd. Rs auf die Industrie (einschließlich Bergbau und Kleinbetriebe).

Die Nettoinvestitionen der indischen Fünfjahrpläne
in Mrd. Rs zu Preisen von 1960/61

	1. Plan (1951/52 - 1955/56)	2. Plan (1956/57 - 1960/61)	3. Plan (1961/62 - 1965/66)	4. Plan (1966/67 - 1970/71)
Geplant	37,1	78,7	104	199,75
Durchgeführt .	39,5	75,6	1) 54,9	—

1) Geschätzt bis 1963/64 einschließlich.

Quellen: First, Second, Third Five Year Plan; Reserve Bank of India Bulletin, März 1965. Monthly Commentary on Indian Economic Conditions, Memorandum on the Fourth Five Year Plan.

Der Vorrang des industriellen Produktionsbereichs gegenüber der Landwirtschaft leitet sich aus dem Versuch der Plankommission ab, eine Entwicklungsstrategie mit sowohl wachstums-, als auch beschäftigungspolitischen Akzenten zu betreiben. Ein beschleunigtes Wachstum des industriellen Sektors sollte nicht nur ein rasches Ansteigen des Volkseinkommens und des Lebensstandards ermöglichen, sondern auch dazu beitragen, die für die indische Landwirtschaft charakteristische Übersetzung mit Arbeitskräften langfristig durch Erweiterung der industriellen Beschäftigungsmöglichkeiten zu beseitigen. Bis heute ist es allerdings noch nicht gelungen, eine ausgewogenere Beschäftigungsstruktur zu verwirklichen. Die Anteile der Landwirtschaft und der Industrie an der Gesamtbeschäftigung sind mit 70 und 10 vH gegenüber 1950/51 fast unverändert geblieben: Die relative Zunahme der in der Landwirtschaft beschäftigten und von ihr abhängigen Menschen war annähernd so groß wie der entsprechende Zuwachs im industriellen Bereich. Da die Nettoproduktion der Landwirtschaft aber nur etwas mehr als halb so schnell stieg wie diejenige der Industrie, vergrößerte sich das zwischen dem industriellen und landwirtschaftlichen Produktionsbereich bestehende Produktivitätsgefälle beträchtlich. Sieht man die seit 1950/51 erzielte Steigerung des gesamtwirtschaftlichen Je-Kopfeinkommens um 21,4 vH vor diesem Hintergrund, so wird verständlich, daß sich Indien dem Hauptziel seiner Planung — einer dauerhaften Steigerung des Lebensstandards in allen Bereichen — bis heute nur wenig genähert hat.

Dieses unbefriedigende Ergebnis ist weitgehend auf eine Entwicklungspolitik zurückzuführen, die sich von der Bevorzugung der Grundstoff- und Produktionsmittel-Industrie bei der Verteilung der geplanten Investitionen langfristige Wachstumsvorteile versprach. Die Erfolge, die man sich von einer solchen Strategie erhoffte — Förderung der Industrialisierung durch Schwerpunktbildung, Gewinnung neuer exportfähiger Produkte und Begünstigung der Importsubstitution — stellten sich nur in geringem Ausmaße ein. Diese Effekte blieben nicht zuletzt deshalb zu gering, weil im Programm die

Bedeutung anderer Bereiche offensichtlich unterschätzt worden war. So stellten sich Engpässe z. B. bei der Energieversorgung, beim Transportwesen und der Rohstoffzufuhr ein und behinderten die optimale Ausnutzung der neu geschaffenen Anlagen.

Der provisorische Entwurf des vierten Fünfjahrplans läßt erkennen, daß grundsätzlich zwar an der bisherigen Entwicklungspolitik festgehalten werden soll, daß man aber bemüht ist, Fehler der ersten drei Planperioden zu korrigieren. Für den Zeitraum 1966/67 bis 1970/71 sind Nettoinvestitionen von insgesamt 200 Mrd. Rs vorgesehen, ein Betrag, der die Gesamtinvestitionen der ersten drei Planperioden um fast 20 vH übertrifft, und der die Nettoinvestitionsquote auf ungefähr 20 vH ansteigen ließe: Ausgehend von dem am Ende des dritten Fünfjahrplans erreichten Stand wird ein Zuwachs des Volkseinkommens von reichlich 64 Mrd. Rs erwartet. Die im Plan vorgesehene Verteilung der Investitionen auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche ist mit gewissen Ausnahmen auf das Ziel Einkommenssteigerung gerichtet. Diejenigen Sektoren, in denen die erwartete Kapitalproduktivität am größten ist (Landwirtschaft, Kleinindustrien und Dienstleistungssektor) und in denen 43,5 vH des zusätzlichen Nettoprodukts erzeugt werden sollen, partizipieren an den Gesamtinvestitionen mit insgesamt 28 vH. Derselbe Anteil entfällt auch auf die Großindustrie; sie erhält damit als Investor noch größere Bedeutung als in den früheren Plänen (9 bzw. 23 bzw. 25 vH). Ihre Kapitalproduktivität liegt mit 27,5 vH nach der Landwirtschaft, der Kleinindustrie und dem Dienstleistungsgewerbe indessen erst an vierter Stelle. In Anbetracht der nach dem Plan wesentlich

Sektorale Investitionsverteilung, marginale Kapitalproduktivität und Beiträge zur Einkommenssteigerung im 4. Fünfjahrplan

Sektoren	Nettoinvestitionen		Marginale Kapitalproduktivität ¹⁾ vH	Einkommenszuwachs	
	Mrd. Rs	vH		Mrd. Rs	vH
Großindustrie ²⁾	56,0	28,0	27,5	15,4	23,9
Verkehr	36,5	18,3	14,0	5,1	7,9
Landwirtschaft ³⁾	32,2	16,1	56,8	18,3	28,4
Energie	20,0	10,0	6,0	1,2	1,9
Bauwesen	18,7	9,4	13,4	2,5	3,9
Dienstleistg. ⁴⁾	17,0	8,5	37,0	6,8	9,8
Lager	12,0	6,0	—	12,0	18,6
Kleinindustrien	6,8	3,4	50,0	3,4	5,3
Verschiedenes .	0,5	0,3	40,0	0,2	0,3
Gesamt	199,7	100,0	32,2	64,4	100,0

1) Quotient aus Einkommenszuwachs und Nettoinvestition. — 2) Sog. „Large scale industry“ einschl. Bergbau. — 3) Einschl. „Community Development“, Bewässerung und verwandte Bereiche. — 4) Einschl. öffentlicher Sektor.
Quellen: Memorandum on the Fourth Five Year Plan, Strategy for the Fourth Plan.

erhöhten gesamtwirtschaftlichen Investitionsquote kann ein mit diesem höheren Anteil einhergehender Verzicht auf rascheres Wachstum zugunsten eines Ausbaus der volkswirtschaftlichen Grundstrukturen aber gerechtfertigt werden. Die Struktur der industriellen Investitionen selbst weist gegenüber den früheren Plänen keine wesentliche Änderung auf. Dem Grundstoff- und Investitionsgüterbereich wird mit fast 60 vH der gesamten Nettoinvestitionen in der Großindustrie gegenüber den übrigen Industriezweigen weiterhin die Priorität gegeben. Darüber-

hinaus ist man jetzt aber bemüht, im vierten Plan die kapazitätsbedingten Engpässe beim Verkehrswesen und im Energiesektor zu beseitigen, für deren Ausbau 56,5 Mrd. Rs oder ebenfalls 28 vH der Gesamtinvestitionen bereitgestellt werden sollen.

Struktur der Investitionen in der indischen Großindustrie im 4. Fünfjahrplan

Produktionsbereich	Nettoinvestitionen	
	Mrd. Rs	vH
Metallerzeugung	15,0	26,8
Bergbau und Mineralölwirtschaft	10,5	18,7
Maschinenbau	8,0	14,3
Konsumgüter	8,0	14,3
Zwischenprodukte	8,0	14,3
Düngemittel und Pflanzenschutz	4,5	8,0
Sonstiges	2,0	3,6
Gesamt	56,0	100,0

Quelle: Memorandum on the Fourth Five Year Plan.

Der Erfolg dieser industriellen Vorhaben des vierten Planes wird u. a. auch davon abhängen, ob es möglich sein wird, den mit ihnen verbundenen Importbedarf zu finanzieren. Bisher hat sich Indien darauf verlassen können, daß der Fremdwährungsbedarf seiner Pläne, über dessen Finanzierung bei ihrer Aufstellung noch nicht vollständig entschieden ist, während ihrer Laufzeit jeweils von Jahr zu Jahr vom Ausland gedeckt wurde. Die Planungskommission rechnet infolgedessen damit, daß dies auch in Zukunft so bleiben wird. Den Devisenbedarf für den Gesamtplan schätzt sie auf insgesamt 32 Mrd. Rs, die sich aus einem voraussichtlichen Importüberschuß von 21 Mrd. Rs und einem Kapitaldienst von 11 Mrd. Rs zusammensetzen. Diese Schätzung kann insofern als optimistisch angesehen werden, als sie nur dann nicht nach oben korrigiert zu werden braucht, wenn es neben der vorgesehenen Beibehaltung der bisherigen Importrestriktionen gelingt, die Ausfuhr durch Einbeziehung industrieller Fertigprodukte erheblich zu steigern. Zumindest für das nächste Planjahr fünf ist dies aber kaum zu erwarten.

Zusammenfassend kann man sagen, daß im vierten Plan offensichtlich der Versuch gemacht wird, diejenigen Disproportionen zu beseitigen, die sich aus dem strategischen Konzept der forcierten Industrialisierung ergeben haben. Dies ist um so dringlicher, als das im dritten Plan erwartete Wachstum des Volkseinkommens von 34 vH bis 1963/64 nur zu weniger als einem Drittel erreicht werden konnte. Da angenommen werden kann, daß die Erfolge, die in den letzten beiden Jahren dieses Planes noch erzielt werden, den bisherigen Ausfall nicht mehr kompensieren können, bleiben die neueren Schätzungen

des für 1965/66 zu erwartenden Volkseinkommens mit 174 Mrd. Rs unter dem ursprünglichen Planansatz von 190 Mrd. Rs.

Wenn es nicht möglich ist, den vierten Plan ohne ähnliche Korrekturen abzuschließen, dann wird die Realisierung der langfristigen Ziele zwangsläufig hinausgeschoben. Der vierte Plan soll zu einem Volkseinkommen von 238,4 Mrd. Rs im Jahre 1970/71 führen. Selbst wenn das gelingt, ist es fraglich, ob im Jahre 1975/76 ein Volkseinkommen von 373 Mrd. Rs erreicht werden kann, wie es in einem erst 1964 fertiggestellten fünfzehnjährigen Perspektivplan als Endziel der Planungsperiode von 1961/62 bis 1975/76 vorgesehen ist.

Entwicklung des indischen Volkseinkommens
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten zu Preisen von 1960/61

Jahr	Volkseinkommen Mrd. Rs		Jekopfeinkommen Rs	
	geplant ¹⁾	tatsächlich	geplant ¹⁾	tatsächlich
1950/51	—	98,3	—	275,4
1955/56	110,1	116,4	293,3	298,0
1960/61	145,3	141,4	354,9	326,3
1963/64	—	154,8	—	334,3
1965/66	190,0	²⁾ 174,0	385,4	²⁾ 351,0
1970/71	238,4	—	426	—
1975/76 ³⁾	373	—	594	—

¹⁾ Lt. jeweiligem Plan.— ²⁾ Geschätzt.— ³⁾ Lt. Perspektivplan 1961/62 bis 1975/76.
Quellen: First, Second, Third Five Year Plan, Monthly Commentary on Indian Economic Conditions.

An dem erwarteten, relativen Mißerfolg des dritten Planes haben, abgesehen von den genannten Engpässen und einer ungünstigen Entwicklung des landwirtschaftlichen Nettoprodukts, die sich wegen des hohen landwirtschaftlichen Beitrags zum Volkseinkommen auf die Gesamtentwicklung spürbar auswirkte, auch die Fehler der Plandurchführung, besonders im öffentlichen Sektor, entscheidenden Anteil. Von den Gesamtinvestitionen des vierten Planes sollen auf diesen Sektor 65 vH entfallen. Das Gewicht des privaten Sektors hat sich damit gegenüber dem dritten Plan weiter verringert. Andererseits hat es aber den Anschein, als ob sich der Privatwirtschaft gegenüber in letzter Zeit eine weniger rigorose Haltung andeutet und der Versuch gemacht wird, im öffentlichen Sektor die Kapazitätserweiterung zugunsten einer organisatorischen und personellen Rationalisierung etwas in den Hintergrund treten zu lassen. Inwieweit es gelingen wird, auf diesem Wege bessere Resultate zu erzielen, kann aber gegenwärtig noch nicht vorausgesagt werden; der Planentwurf enthält dazu nur allgemein formulierte, programmatische Bemerkungen, Einzelheiten einer Neuorientierung, auf die es bei einer Erfolgsprognose entscheidend ankommt, sind somit noch unbekannt.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5 u. 53 Bonn, Koblenzer Str. 170
Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Dieter Hiß, Dr. Gerhard Kade, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krengel, Dr. Manfred Liebrucks, Dr. Herbert Martell, Dr. Horst Seidler, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.

Schriftleitung: Dr. Horst Seidler, 1 Berlin 33, Königin-Luise-Str. 5. Verlag: Duncker & Humblot, 1 Berlin 41, Dietrich-Schäfer-Weg 9.
Nachdruck und sonstige Verbreitung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe zulässig. Druck: Gustav Ahrens, Buch- und Kunstdruckerei, 1 Berlin 36, Glogauer Straße 19. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—

Gegenstand	Gebiet	Einheit	1964												1965				
			März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April			
Anzahl der Arbeitstage		
Industrie-Auftrageingang ^{1) 2)}	BRD *)	1954 = 100	D	243	262	234	252	251	218	257	272	262	254	236	245	277	.	.	
Grundstoff- u. Prod.-Güter-Ind.	"	"	"	217	241	214	235	244	212	227	237	221	216	208	211	227	.	.	
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	301	313	280	317	317	272	317	322	330	350	318	326	363	.	.	
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	199	223	201	188	171	153	217	254	228	178	164	181	230	.	.	
Industrie-Umsatz ³⁾	BRD	Mill. DM	S	27463	29448	26374	29061	29622	26892	31347	32124	31186	31194	27596	28027	31956	.	.	
davon: Inlandsumsatz	"	"	"	22293	24717	22194	24392	25228	22981	26594	27264	26398	25991	23255	23558	26839	.	.	
Auslandsumsatz	"	"	"	4580	4731	4180	4669	4394	3911	4753	4960	4788	5203	4341	4469	5117	.	.	
Netto-Produktionsindex ⁴⁾	BRD x)	1958 = 100	D	147,7	148,1	157,7	151,3	142,1	136,8	153,0	158,5	165,6	154,5	149,9	152,1	150,9	161,0	.	
Industrie insgesamt	"	"	"	106,1	104,7	102,2	102,0	102,2	101,1	105,0	108,2	105,2	107,4	106,7	106,8	104,5	101,7	.	
Bergbau	"	"	"	161,8	169,6	172,9	174,1	170,3	163,9	175,3	177,3	180,5	164,2	166,0	170,0	170,3	181,3	.	
Grundstoff- u. Prod.-Güter-Ind.	"	"	"	154,9	149,3	164,8	158,2	138,6	129,7	154,9	160,3	172,8	166,7	157,0	163,1	157,0	170,5	.	
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	148,6	146,5	154,7	140,1	129,4	124,1	151,2	159,7	165,6	146,1	149,8	153,7	153,5	158,1	.	
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	121,7	121,6	136,0	127,1	124,9	123,5	126,3	140,1	147,5	141,0	122,7	120,7	120,9	129,1	.	
Nahrungs- u. Genussmittel-Ind.	"	"	"	170,7	157,9	153,6	145,2	145,5	150,2	159,6	174,3	183,2	186,1	191,9	188,8	182,4	173,0	.	
Energieversorgungsbetriebe	"	"	"	137,2	169,5	206,6	184,1	172,0	168,8	178,6	172,1	142,5	135,1	115,9	90,9	118,4	177,1	.	
Bauhauptgewerbe . . . . .	"	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Brutto-Produktionsindex ⁴⁾	BRD x)	1958 = 100	D	148,2	140,8	158,9	149,7	133,3	124,9	142,5	144,5	157,0	162,8	142,8	148,9	145,8	157,8	.	
Investitionsgüter (ohne Pkw)	"	"	"	153,8	149,8	158,4	143,0	130,5	127,4	156,8	167,2	173,7	148,5	155,3	160,0	155,0	166,9	.	
Verbrauchsgüter (ohne Pkw) . . . . .	"	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Produktion	BRD	Mill. kWh	S	13694	12991	11789	11895	12909	12714	13618	14820	14667	15077	15157	14041	15158	.	.	
Elektrizitätserzeugung ⁵⁾	"	"	"	
Steinkohle ⁶⁾	"	1000 t	"	11775	12702	10609	11596	11999	10603	11532	12278	11957	12102	12206	11274	12446	11394	.	
Koks	"	"	"	3091	3026	3118	3039	3168	3178	3110	3249	3158	3244	3265	2961	3276	.	.	
Braunkohle, roh	"	"	"	9223	9163	8117	8555	9279	9165	9437	10000	9353	9180	8595	7598	8482	7766	.	
Erdölförderung	"	1000 t	"	642	623	643	629	653	660	638	660	634	645	642	591	655	644	.	
Erdgasförderung	"	"	"	115	92	84	92	107	112	126	151	153	184	187	182	183	.	.	
Benzin	"	"	"	757	668	776	743	899	863	764	822	798	788	774	708	778	825	.	
Heizölzeugn. (einschl. Eigenverbr.)	"	"	"	2583	2277	2553	2486	2521	2525	2477	2630	2907	3368	3273	3046	3126	2985	.	
Natursteine	"	"	"	5089	8140	7797	9222	10059	8735	9351	9181	7836	5608	2798	2253	3708	.	.	
Zement	"	"	"	2199	3249	3419	3419	3689	3289	3462	3517	2987	1985	1582	1337	2208	3313	.	
Gebrannter Kalk ⁷⁾	"	"	"	805	979	911	955	1001	991	1070	1009	876	754	720	674	886	.	.	
Mauerziegel	"	1000 cbm	"	963	1356	1317	1495	1589	1490	1576	1520	1411	1128	756	667	877	1191	.	
Dachziegel	"	1000 Stck.	"	50272	57497	49973	55653	58778	52779	58716	55880	52625	48256	42196	39809	46812	.	.	
Isolier- und Leichtbauplatten ⁸⁾	"	1000 qm	"	3879	4390	3830	4383	4655	4445	4610	4786	4553	3566	3402	3944	4119	.	.	
Eisenerz	"	1000 t	"	938	945	912	925	933	952	987	1016	1005	967	968	933	970	.	.	
Roheisen u. Hochofenferroleg.	"	"	"	2175	2210	2172	2281	2397	2395	2370	2457	2354	2219	2341	2201	2428	2211	.	
Stahlrohblöcke und -brammen	"	"	"	2933	3118	2847	3082	3249	3190	3208	3284	3114	2839	3096	2977	3354	2992	.	
Walzstahl	"	"	"	1983	2168	1854	2117	2197	2041	2292	2305	2079	2000	2121	2069	2317	2011	.	
Hüttenaluminium (Elektrolyse)	"	t	"	16293	18108	19632	18924	19483	19724	19220	19269	18527	19351	19218	17171	19092	18637	.	
Elektrolytkupfer	"	"	"	19493	19100	19043	19763	20323	21078	19802	20604	21445	20322	21298	19895	22842	21291	.	
Robzink ⁹⁾	"	"	"	13051	12841	13746	12625	12628	12257	12074	13724	13146	13044	14023	12796	13797	13285	.	
Hüttenblei	"	"	"	19465	18140	18207	19233	16016	18135	16876	19510	19008	19846	18381	17544	18323	18868	.	
Schwefelsäure (SO ₃ Inh.)	"	1000 t	"	249	234	243	239	244	248	246	250	254	264	263	240	261	248	.	
Soda (Na ₂ CO ₃ Inh.)	"	"	"	85,4	91,5	93,2	91,5	96,6	95,1	94,2	96,6	99,8	104,3	104,6	94,5	95,9	93,7	.	
Chlor (Primärproduktion)	"	"	"	84,1	80,1	84,1	82,2	85,5	87,0	89,5	86,6	91,3	90,9	83,2	81,3	.	.		
Stickstoff-Düngemittel (N Inh.)	"	"	"	107,7	102,7	108,5	105,1	106,8	104,1	106,5	103,8	105,3	106,5	110,1	105,5	112,6	108,3	.	
Phosphat-Düngemittel (P ₂ O ₅ Inh.)	"	"	"	70,1	84,6	78,4	80,7	82,1	78,1	82,4	82,0	74,8	75,5	80,8	71,2	77,3	78,5	.	
Kunststoffe	"	"	"	142,0	142,7	135,7	145,2	146,1	140,4	149,8	159,0	158,0	152,9	152,5	150,0	166,1	159,6	.	
Zellwolle	"	"	"	18,4	18,1	18,0	18,6	15,8	16,6	18,6	19,4	19,2	18,8	19,2	18,0	19,9	.	.	
Reyon	"	"	"	6,2	6,8	5,8	6,6	6,9	6,3	6,8	7,1	6,7	6,4	6,6	6,5	6,9	.	.	
Synthetische Fasern	"	"	"	10,8	11,2	11,0	11,3	12,1	11,5	12,5	12,6	12,4	12,6	13,0	12,2	13,6	.	.	
Papier und Pappe	"	"	"	315,4	353,3	306,3	340,6	355,5	337,3	347,2	363,9	343,6	311,4	334,5	332,5	369,4	.	.	
Metallbearbeitungsmaschinen ^{10) 11)}	"	t	S	24199	26701	22792	27549	25892	19513	24091	28079	27577	34882	21216	24822	28911	27373	.	
Masch.- u. Präzisionswerkzeuge	"	"	"	4492	4360	3872	5184	4143	3461	4555	4419	4526	4692	4008	4536	5226	.	.	
Masch. für die Bauwirtschaft ^{10) 11)}	"	"	"	36811	39870	36164	40710	36762	31623	33218	30853	28504	26690	24389	31249	35732	.	.	
Landmasch. u. Ackerschlepper	"	"	"	50322	55528	46001	48891	51555	39374	49236	50840	48255	48159	52410	61874	70850	.	.	
Büromaschinen ^{10) 11)}	"	"	"	2792	2795	2577	2900	2553	2176	3317	3592	3558	3204	2789	2994	3089	.	.	
Textilmaschinen ¹¹⁾	"	"	"	8877	8421	7586	8614	9048	7914	8746	8635	8805	10552	7893	8533	9941	.	.	
Personen- u. Kombiwagen ¹²⁾	"	Anzahl	"	224803	242606	200883	241478	168890	166242	244731	253676	230053	212990	223202	229199	259783	.	.	
Liefer- u. Lastkraftwagen ¹²⁾	"	"	"	22063	24643	19414	22025	15807	17231	20551	21457	19905	19655	19856	20323	22740	19189	.	
Elektromotoren, Generatoren ^{10) 11)}	"	t	"	22716	25275	21041	25144	23447	20179	26183	24754	26018	26466	23958	24979	28024	.	.	
Transformator ^{10) 11)}	"	"	"	11656	11228	10557	10977	11799	9905	11290	12097	10975	11791	12096	11367	12161	.	.	
Isolierte Drähte u. Leitungen	"	"	"	18116	19802	17984	19715	20828	19137	20503	21885	20864	19499	19425	20348	23401	.	.	
Kabel	"	"	"	28329	30512	27680	31687	34493	31000	31768	32944	30979	30040	25569	27335	30529	.	.	
Elektr. Wirtschaftsgüter ^{10) 11)}	"	"	"	16205	16877	13584	16638	16877	11846	17634	21877	21336	19661	17827	19101	19918	.	.	
Elektr. Haushaltkülschränke ^{10) 11)}	"	"	"	12995	14445	12166	14239	13985	8871	12947	13565	13084	12541	13039	13903	14808	.	.	
Geräte d. Nachrichtentechnik ^{10) 11)}	"	"	"	3178	3111	2770	3156	2987	2949	3804	3040	3328	3472	2769	3220	3332	.	.	